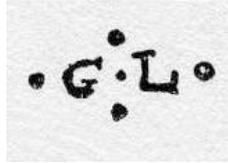


# Georg Lemberger

ein Landshuter Maler im Sachsen der Reformationszeit  
Material zum Vortrag von Paul M. Arnold am 27. 09t 2022



## Stichpunkte zur Biographie

- Mitte der 1490er Jahre** geboren als (Stief?-)Bruder oder Sohn **Hans Leinbergers** in Nürnberg? Augsburg? Doch kaum in Landshut (obwohl er sich als Georg Lemberger „von Landshut“ bezeichnet!);
- wohl bis 1510/12** Lehre bei **Hans Wertinger** in Landshut (oder noch andernorts, z. B. Augsburg?);
- ca. 1513-15** (Vorzugs-)Geselle bei **Albrecht Altdorfer** in Regensburg; und möglicherweise 1515/16 wieder bei **Wertinger**; wohl auch Kontakte zu **Wolf Huber** in Passau;
- Nach 1516 in Thüringen** Mitarbeiter beim „**Crispinusmeister**“, wo er stilprägend seinen „Leinbergerstil“ in Malerei umsetzt; Aufenthalte in Landshut und wohl wieder um 1519 bei Wertinger
- möglicherweise 1520/21 im Bistum Naumburg-Zeitz** – Arbeiten für Bischof Pfalzgraf Philipp?
- 1522 „Schmidburg-Epitaph“** in Leipzig für Bischof Philipps ehemaligen Kanzler Heinrich Schmidburg, gestiftet von Simon Pistor, Kanzler des streng antireformatorisch eingestellten Herzogs Georg;
- 1522 Heirat** mit Barbara, Tochter des Leipziger Kleinschmieds Lorenz Parsch;
- Holzchnitte für das Prager Missale 1522** (die ersten in Sachsen), dessen Titeldruck (dazu neue Initialen Lembergers, s. u.) wiederverwendet wird für das **„Alte Testament Deutsch“ Luthers, 1523**, Druck: Melchior Lotther d. J., Wittenberg;
- 1523 eingebürgert in Leipzig als „pictor ex Landshut“**; Holzchnitte begonnen für **Luthers 1524 erschienenen Oktavausgaben** des Alten und Neuen Testaments bei Melchior Lotther d. J., Wittenberg;
- Von 1523 bis 1537 vier weitere Serien von Bibelillustrationen und zahlreiche Buchtitel** für altkirchliche und vor allem reformatorische Autoren und Bibelausgaben, auch in Niederdeutsch, Dänisch, Schwedisch u. a.;
- 1525 und 28 kleinere Aufträge der Stadt Leipzig**;
- 1529 Türkensteuer**: Georg Lemberger Inquilinus [Mieter] **nihil habet**“ (besitzlos; er steuert nicht für Gesellen);
- 1530 tätlicher Angriff Georg Lembergers auf seine Frau** (mit „*schlagen/rauffen/und mordtlicher wehre*“) wird gerichtlich vor dem Rat Leipzigs behandelt;
- 1532 Ausweisung aus Leipzig** wegen Teilnahme an protestantischer Predigt und Abendmahl (bei einem Prediger an der Grenze zum Kurfürstentum Sachsen) und der Weigerung zu widerrufen – er zieht nach Magdeburg;
- 1535 „Sündenfall und Erlösung des Menschengeschlechts“** – beispielhafte Kreuzigungsdarstellung im Sinne der Rechtfertigungslehre Luthers; datiert und signiert mit GL und einem „Landshütel“ (s. o. Eisenhut wie die des Landshuter Wappens)
- 1536 letzte Serie von Illustrationen**: 125 Holzchnitte für die niederdeutsche **Bugenhagen-Bibel** (bei Michael Lotther, Magdeburg) wiederverwendet bei der **Luther- Bibel von 1540**
- 1537 letzte Erwähnung Georg Lembergers** in Magdeburg/Leipzig (er besucht die Messe in Leipzig); die Druckstöcke seiner Bibelillustrationen und -Titel werden noch bis in die 1560er Jahre verwendet.
- Georg Lembergers Tod** ist nicht dokumentiert; er stirbt wohl **nach 1540**

Initialen aus dem „Alten Testament deutsch“, 1523



Einflüsse von Hans Wertinger und Albrecht Altdorfer



Holzschnitt aus dem „Wolfgangsbüchlein“  
Hans Wertinger um 1515/16



Holzschnitt a. d. „Wolfgangsbüchlein“  
Lembergers Einfluss um 1515/16?



Diese Reihe und oben Mitte: Handzeichnungen und Holzschnitt von Georg Lemberger in der Werkstatt Albrecht Altdorfers 1512-15



Zwei Seiten des „Triumphzuges“ für Kaiser Maximilian; Georg Lemberger als Mitarbeiter in der Werkstatt Albrecht Altdorfers 1512-15

**Georg Lemberger als Mitarbeiter in der thüringischen Werkstatt des „Meisters der Crispinuslegende“ etwa zwischen 1516 und 1521**

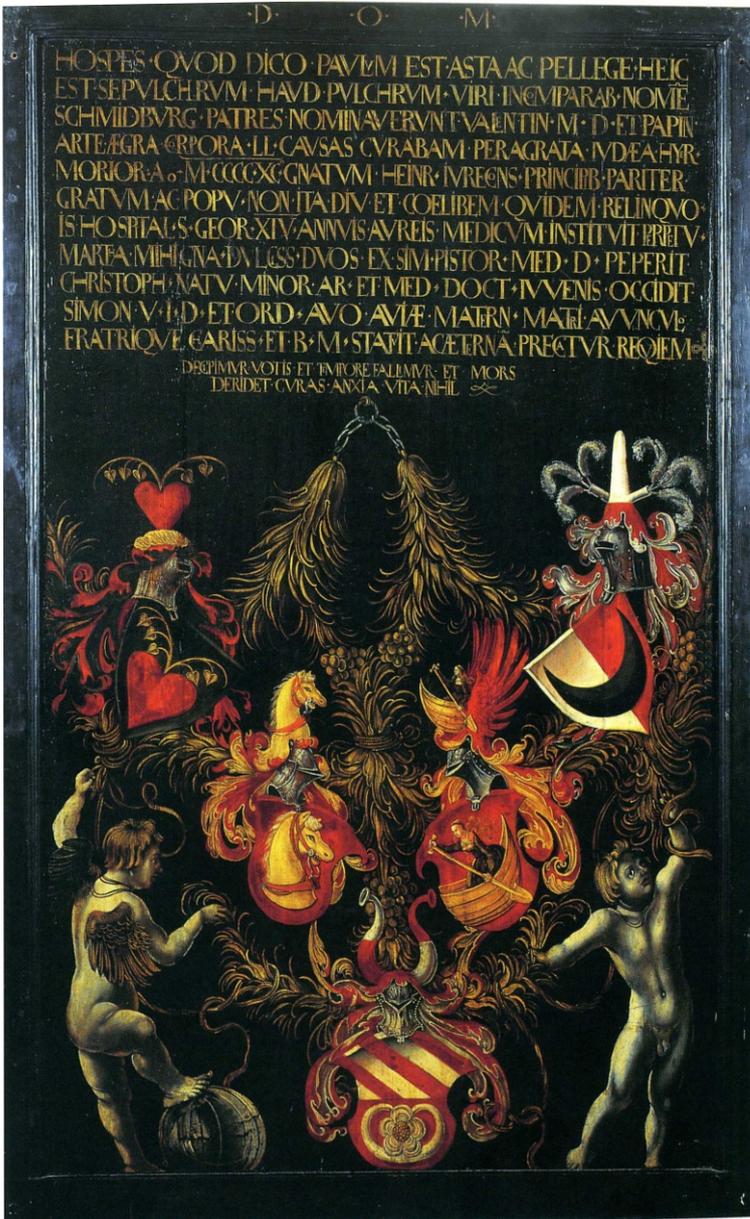
links: Tafeln im Germanischen Museum, Nürnberg  
darunter von links (mit erkennbarer Beteiligung Lembergers):  
Tafel der Marienkirche, Mühlhausen (Thüringen);  
Hl. Margarethe, Naumburger Dom – wohl schon selbständiges Werk Georg Lembergers (1521?);  
„Anbetung der Könige“, Tafel im Historischen Museum Regensburg;

ganz unten: Detail eines Lemberger-Holzschnittes aus der Apokalypse in Luthers N. T. deutsch von 1524; rechts daneben Detail des Mariengewandes aus der Regensburger „Anbetung der Könige“.

Symbolhaft und fast signaturhaft eingesetzt sind die schneckenartigen Einrollungen der Gewandsäume sowie die oft durch kleine Eindellungen akzentuierten Schlüssel- und Schlauchfalten; sie belegen die Handschrift Lembergers innerhalb des generell schon Hans Leinberger verpflichteten Werkstattstils - siehe auch letzte Seite



„Schmidburgepitaph, Georg Lemberger, 1522, Leipzig, Wappenvorderseite und Kreuzigung – ein frühes Reformationsdokument

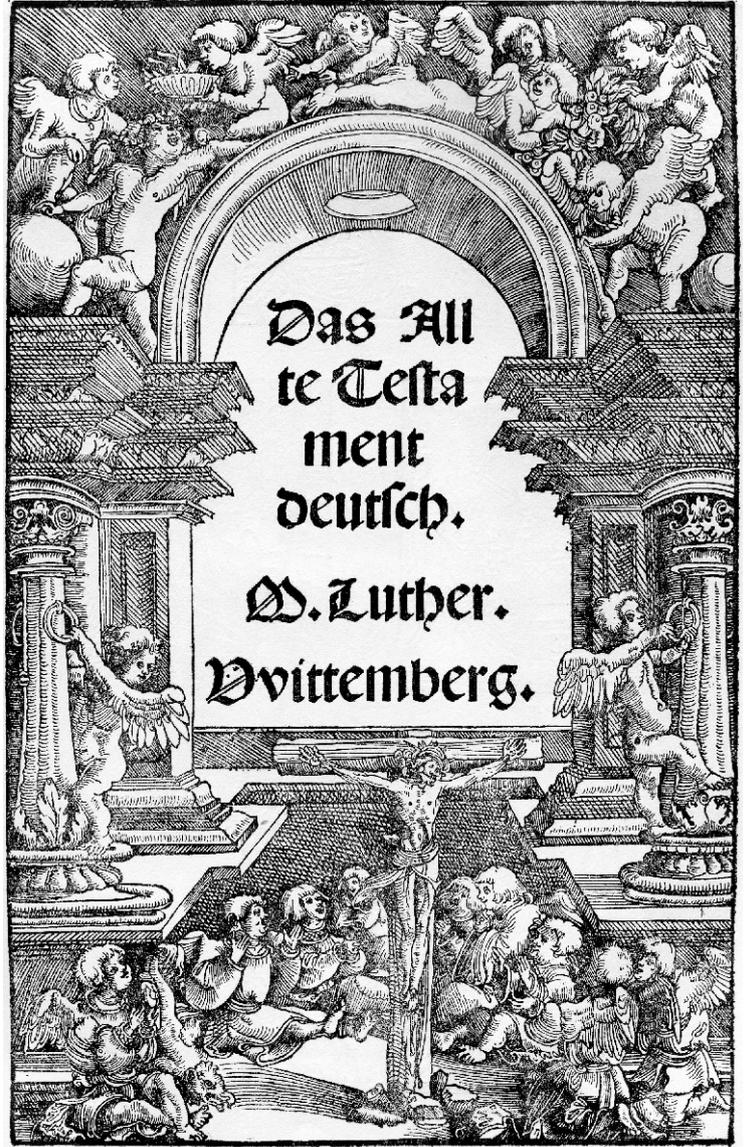


Die Familien des Kanzlers Heinr. Schmidburg und des Stifters Simon Pistor knien unter der Kreuzigung „mit Gedräng“ vor einer Ädikula mit der aufgeschlagenen Bibel. Besonderheiten: Das Haupt Jesu ist nicht nach rechts gesenkt, wie üblich, sondern nach oben gewandt. Der bußfertige Schächer fixiert den Betrachter auf eine Weise, dass man an ein Selbstportrait des Malers denken könnte. Die Figur des Lanzenstechers Longinus ist prächtig als Adeliger gekleidet; der schwarz gekleidete „Handführer“ (Junker oder Theologe?) hilft dem blinden Longinus, den ein Blutstropfen Christi am Auge sehend macht – ist Luther gemeint, der den Adel zum Gekreuzigten führt?



S. Adalbertus. S. Sigismundus. S. Vitus. S. Venceslaus.

Die Patronatsheiligen Prags aus dem Prager Missale von 1522, Druck: Melchior Lotther d. Ä., Leipzig;



Titeldruck des Prager Missales von 1522, Druck M. Lotther, Leipzig, 1523 wiederverwendet beim Alten Testament deutsch Luthers, gedruckt von Melchior Lotther d. J. in Wittenberg;

Drei der vier Evangelisten aus dem „Neuen Testament deutsch“ von 1524 (geschnitten 1523); Druck: Melchior Lotther d. J., Wittenberg



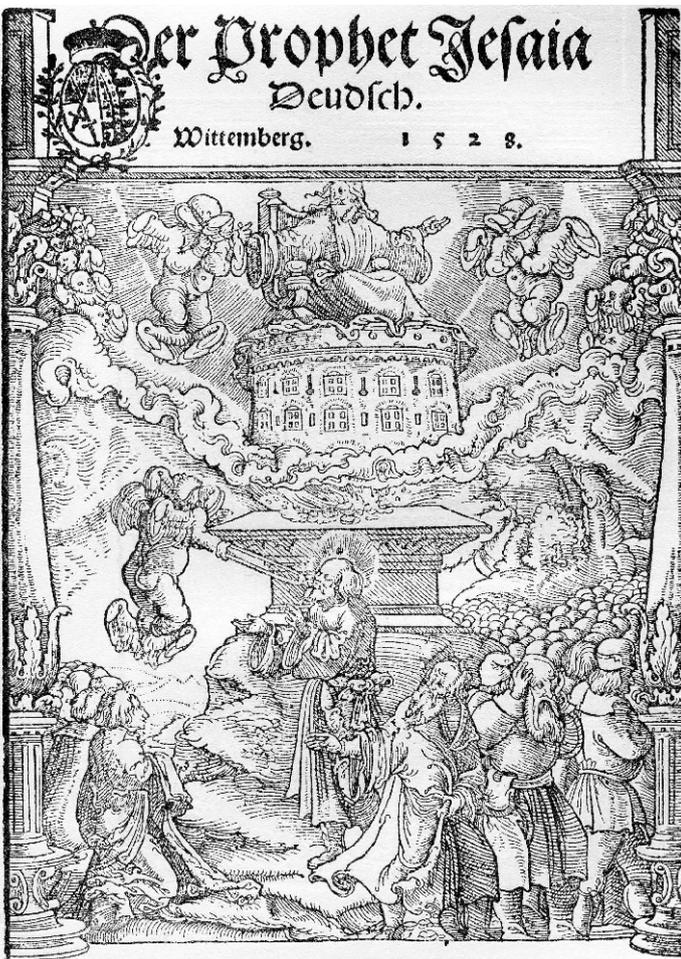
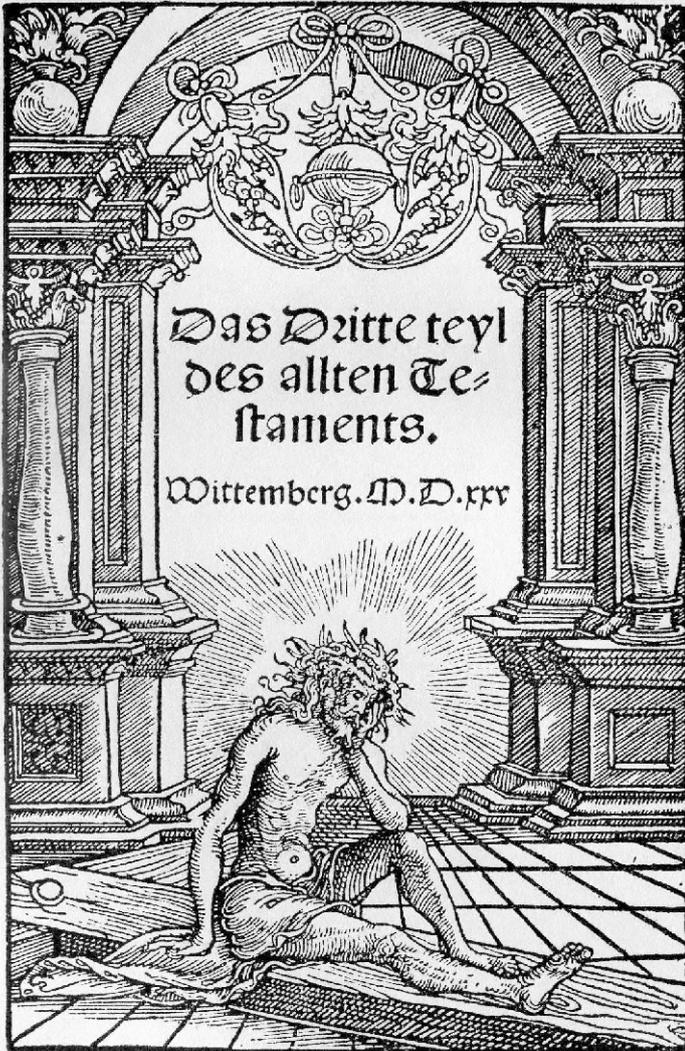


Doppelseite in der dänischsprachigen Bibelausgabe nach 1524 mit der mit Lembergers Holzschnitt von der Aussendung des Boten durch den Apostel Paulus sowie eine Initiale „P“ mit hl. Petrus von Georg Lemberger; Unten: aus dem A.T. von 1524 Gottvater als Schöpfer und aus dem N. T. von 1524 die Aussendung des boten durch den Apostel Petrus sowie das Pfingstfest mit der Ausgießung des Hl. Geistes.



Initialen von 1534







Aus der Bugenhagen-Bibel von 1536 – Lutherbibel von 1540 – „Sündenfall“ und „Jakobs Kampf mit dem Engel“





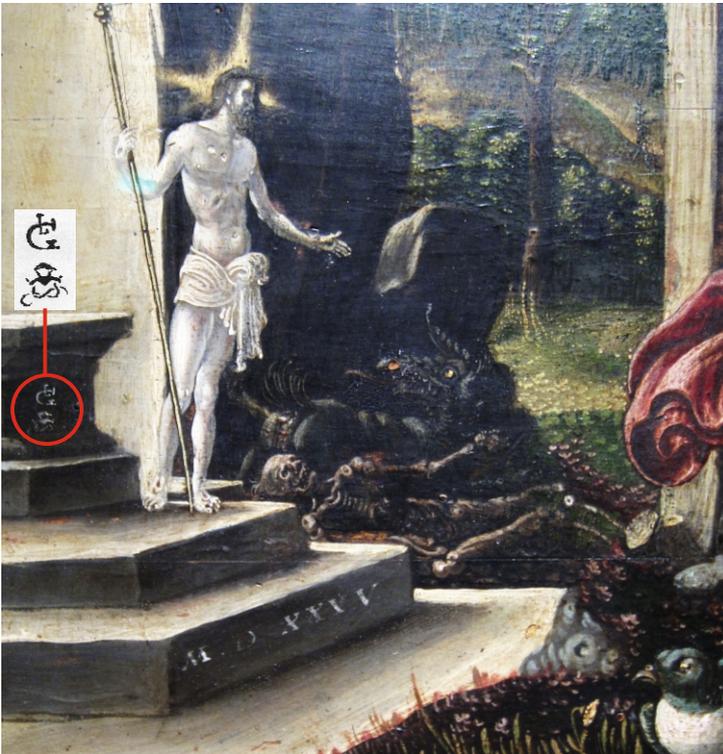
Aus der Bugenhagen-Bibel von 1536 – Lutherbibel von 1540 – „Lot und seine Töchter“ und der „Fall Jerichos“



## Sündenfall und Erlösung des Menschengeschlechts

1535, Germanisches Museum, Nürnberg

Georg Lemberger greift eigenständig den Gedanken der Rechtfertigungslehre auf: der Alte Bund mit Gesetz, Sünde und Tod steht gegen die Erlösung durch die Gnade und durch den Gekreuzigten im Neuen Bund. Tafeltext: *ICH ELENDE MENSCH / WER WIRD MICH ERLOSIN AUS DEM LEID DISIS TODIS / AN DIE RÖMER DAS VII CAPITEL*



Die signaturartigen Gewandsaum-Schneckenwirbel sind mehr als bloßes Ornament: Symbol des Weges zu Gott – so schon bei Hans Leinberger: links Details der Landshuter Madonna, und des „ungläubigen Thomas“ im GMN von HL; oben: Detail aus der Regensburger Anbetung und dem „Kampf Jakobs mit dem Engel“ der Bugenhagen-Bibel von 1536, wiederverwendet in der Luther-Bibel von 1540.